

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kommen tut Floro bestimmt!
Nur keine Besorgnis!

Unterweilen liegt der Laib als ein schwerer, goldener Bagen in der Mädchentruhe. Zwischen blühweißen Leilaken und Seidentüchlein, dem Firmungsgebetbuch und Rosenkranz und dem Mariazeller Glassturz . . . Frei von Riß und Schimmel . . . Und wartet — — —

Seltzam, der Ahnl Störilaib zeigt bald nach Dreikönig große, tiefgefurchte Risse . . .

Ein fatales Anzeichen!

Verstört beutelt der Großknecht den eckigen Schädel. Murmelt vergrämt:

„Wird wolter zu End' gehn heuer mit der Ahnl!
Die Riß und Sprüng' sind verteilgt blödd! Sakrawoll!
Sonntagabend!

*

Der Einödhof liegt tief und einsam im Schneewall, voll blauer Schatten . . .

Still und geruhsam tickt die Wanduhr. Die Ahnl röchelt . . .

Plötzlich poltert Floro in die warme Bauernstuben.

Die Mali kirrt auf, und lotst den Buben zu sich an den Eichentisch . . .

Ein Stamperl Kirschenwasser wurlt flugs hinter die belegte Gurgel.

„Der Vater und die Mutter sind beim Hinterkögler auf Besuch.“

Pause.

„Mali!“

Der Bub stupft ungehalten ihre verknoteten Hände.

„Was?“

„Tu nit so fremd! Weißt wohl, weswegen ich

kommen bin. Du! Laßt mich deinen Störilaib anschneiden?“

Er bittet schier um den Ehrenvorzug!

Sie zögert, blinzelt, und — bleibt . . .

Groß bohren seine Augen. Starr. Beklemmt.

Die Ahnl hüftelt kiesrauh hinterm grünen Rachelofen.

Das Dirndl setzt ein gnädiges Schmunzeln um die firschröten Lippen . . .

„Mali! Hast leicht —?“

„Na, Floro!“

Was sie der Draht heute wurmt! Wenn er es unrichtig versteht!

Berschämt trippelt sie in die Kammer, um das festliche Brot zu holen.

Mit festen Händen langt Floro nach dem Laib, lupft sein festgriffiges Messer, zeichnet ein plumptes Segenskreuz auf den Buckel des Brotes und setzt an — — —

Die Dirn läßt beklommen die Augen vom harzduftigen Kripperl mit den buntspeckigen Kerzlein im Herrgottswinkel auf den Buben fallen . . .

Mein Gott!

Ein schönes Trum — es soll als Angebinde ihm gehören — trachtet Floro abzuschneiden, es knackt verhängnisvoll, verdammte Wicks!

Zornig haut er den zersprungenen Scherz hin, Brotbroden kollern, nackt liegt das eingebackene Drahtnest — — —

„Mali!“

Grob, schreiend preßt der Bub ihre schmalweißen Hände.

„Mali!“

Sie kauert schluchzend zu seinen Füßen . . .

„Dirndl, bin ich dir etwan zu schlecht? Han!“

Winter im Land



Schubert aus Schnee

Musikbegeisterte Pregartner haben dieses Schneemonument im Garten des Kaufhauses Prammer errichtet



Rauhreifzauber

Die Schloßkirche von Hagenau im Innviertel

Aufnahme: Elise Pantrag



Barock und Gotik

Der Stiftsbrunnen von St. Florian im Winterschmuck